

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Stenographischer Dienst und Ausschußdienst

N i e d e r s c h r i f t

Agrarausschuß

54. Sitzung

am Donnerstag, dem 23. September 1999, 9:30 Uhr
auf der Norla in Rendsburg

Anwesende Abgeordnete

Claus Hopp (CDU)

Vorsitzender

Günter Fleskes (CDU)

Helmut Plüschau (SPD)

Gerhard Poppendiecker (SPD)

Sabine Schröder (SPD)

Friedrich-Carl Wodarz (SPD)

Claus Ehlers (CDU)

Peter Jensen-Nissen (CDU)

Hans Siebke (CDU)

Detlef Matthiessen (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Dr. Christel Happach-Kasan (F.D.P.)

Weitere AnwesendeDie Liste der **weiteren Anwesenden** befindet sich in der Sitzungsakte.

Tagesordnung:

1. **Teilnahme an der Eröffnungsveranstaltung mit Eröffnungsrundgang**
2. **Besuch der Halle der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein und kurze interne Sitzung**
3. **Besuch der Tierschau**

Nach der Teilnahme an der Eröffnungsveranstaltung und dem Eröffnungsrundgang um 9:30 Uhr eröffnet der Vorsitzende, Abg. Claus Hopp, die interne Sitzung um 13:00 Uhr in der Halle der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein und stellt die Beschlußfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird in der vorstehenden Fassung gebilligt.

Zunächst erläutern die zuständigen Kammermitglieder die Ausstellung. In der sich anschließenden internen Sitzung betont GF Dr. Marquard Gregersen die Bedeutung, die die Kammer für die Norla und umgekehrt habe. Er erklärt, daß der Norla ein Herzstück fehlen würde, wenn die Kammer nicht mehr auf der Norla präsent sein könnte. Im weiteren verweist er auf die Verleihung des Ökoaudis an einige Landwirte im Laufe der Messe und stellt Überlegungen dahin an, wie die verschiedenen Einrichtungen der Kammer in Zukunft zertifiziert werden könnten. Am weitesten seien diese Überlegungen bei Futterkamp gediehen. Man hoffe, auch die anderen Kammerbetriebe in Zukunft mit dem Ökoaudi auszeichnen zu können.

Die Schau der Kammer beabsichtige, so fährt GF Dr. Gregersen fort, das Bewußtsein für die konzeptionelle Arbeit der Kammer zu vermitteln. Dabei sei man vorbildlich im Bereich der Weizenproduktion mit einer relativen Nähe an der Perfektion im geschlossenen System auf allen Stufen der Produktionskontrolle. Solche Erfolge ließen sich aber nur erreichen, wenn versucht werde, der Natur mit viel Sorgfalt und entsprechendem Kapitaleinsatz das nur mögliche abzurufen. Dies wolle die Schau vermitteln.

Die Kammer beabsichtige, die Präsentation solcher konzeptionellen Darstellungen auch in Zukunft fortzuführen.

GF Dr. Gregersen schließt seine Ausführungen mit einem politischen Anstoß, wie er es nennt, indem er sein Bedauern über die vom Kabinett gefaßten Beschlüsse zur Privatisierung der LU-FA/ITL ausdrückt. Er bezeichnet das angestrebte Landeslaborkonzept als zumindest schwierig. Die Privatisierung in diesem Bereich sei im Grunde nicht der richtige Weg, und es dürfe nicht vergessen werden, daß hinter jeder Entlassung ein menschliches Schicksal stehe.

Als ebenso diffizil beschreibt er die Diskussion um die Rücklagen der Kammer. In der freien Wirtschaft würden Rücklagen gefordert, der Kammer aber würde die Bildung von Rücklagen heute praktisch zum Vorwurf gemacht. Die Rücklagen seien hart erarbeitet worden und seien darüber hinaus auch von außen her verordnet gewesen. Er bitte, die damit verbundene positive Entwicklung der Kammer nicht abrupt abzubrechen, sondern im Gegenteil der Kammer als unverzichtbare Einrichtung für die Landwirte für ihre Zukunft positive Signale von politischer Seite zu senden.

In der sich anschließenden Diskussion stellen Abg. Hans Siebke und Abg. Peter Jensen-Nissen Überlegungen zu den Vorteilen des Anbaus von Ertragsweizen im Vergleich zum Anbau von Massenweizen an. Weitere Themen sind die Diskussion über die Verlagerung von Aufgaben der Verbraucherzentrale auf die Kammer, die Privatisierungsüberlegungen für die LUFA/ITL, die Weiterentwicklung des Gütezeichens, die Neuorganisation der Kammer-Beratung und die damit verbundenen Effektivierungsbestrebungen. Ferner ist Thema die Verwendung von Klärschlamm als Dünger auf landwirtschaftlichen Flächen. Einigkeit besteht in der Auffassung, daß aufgrund der Verbesserung des Klärschlammes auch die Politiker darauf hinarbeiten müßten, die Akzeptanz der Verwendung von Klärschlamm als Dünger zu erhöhen, damit entsprechende Ausbringungsflächen bereitgestellt werden.

Bezüglich der Absicht, die LUFA/ITL zu privatisieren, appelliert Herr Dr. Peter Boysen von der LUFA an die Ausschußmitglieder, angesichts des Großteils gesetzlicher Aufgaben dieser Anstalt das Landeslaborkonzept noch einmal zu überdenken.

Unter Punkt Verschiedenes stellt der Vorsitzende fest, daß lediglich die Mitglieder der CDU-Fraktion sich für den Besuch der ANUGA angemeldet hätten. Damit beabsichtige er, die Reise abzusagen. Abg. Gerhard Poppendiecker zeigt sich irritiert über die von LP vorgegebene Alternative, entweder die ANUGA oder die Grüne Woche zu besuchen. Abg. Detlef Matthiessen begründet sein Fernbleiben mit Termenschwierigkeiten.

MR Alexander Goldenstern bietet an, nach dem Informationsbesuch des Ministers dem Ausschuß über die ANUGA zu berichten. Er bezeichnet die ANUGA als eine für die Politiker sehr aussagekräftige Informationsquelle über das, womit ein Agrarüberschußland wie Schleswig-Holstein in Wettbewerb zu treten habe.

Der Vorsitzende, Abg. Claus Hopp, schließt die interne Sitzung um 14:05 Uhr. Es schließt sich ein zirka einstündiger Rundgang durch die Tierschau an.

gez. Claus Hopp
Vorsitzender

gez. Dr. Ursula Haaß
Geschäfts- und Protokollführerin